

## Sauerteig

Ein weiteres Gleichnis Jesu Christi lautet (Matthäus 13,33):

*33. Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen:*

*Das Himmelreich ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm,  
und vermengte ihn unter drei Scheffel Mehl, bis dass es gar durchsäuert wurde.*

Dieses Gleichnis stammt wieder aus dem täglichen Leben, diesmal den Alltag einer Frau betreffend. Im Orient backen die Frauen seit Jahrtausenden jeden Tag, außer am Sabbat, Fladenbrot auf einer Metallplatte, unter der ein Feuer brennt.

Der Sauerteig wird in Israel nicht über die Jahre erhalten und weitergegeben, wie in anderen Ländern, sondern einmal im Jahr vor dem Passafest vollständig aus allen Küchen und Vorräten entfernt (2. Mose 12,14-20). Das Fest der ungesäuerten Brote dauert 7 Tage, danach darf wieder Sauerteig angesetzt und verwendet werden. Diese Sitte erinnert an den Auszug der Kinder Israel aus Ägypten unter Mose.

*Das Himmelreich ist einem Sauerteig gleich, den eine Frau nahm und unter 3 Scheffel Mehl mengte, bis er ganz durchsäuert wurde. Zu diesem Gleichnis steht keine Auslegung in der Bibel, aber ein einziger gottesfürchtiger Mensch genügt, damit eine große Menschengruppe Buße tut und das Himmelreich ererben darf. Auch beim Sauerteig gibt es keine spektakuläre Explosion, sondern die Wirkung wird am besten, wenn der Sauerteig im Verborgenen arbeiten darf. Arbeitet der Sauerteig dagegen ohne Abdeckung, so missrät der Teig oft genug.*

Die Vorstellung, jeder gottesfürchtige Mensch sei als Prediger oder Seelsorger berufen oder berechtigt, ist völlig irrig. Eine gottesfürchtige Frau wird wie ein Sauerteig im Verborgenen arbeiten, also kein Amt antreten oder beibehalten, das die Bibel nur Männern zugedenkt. Die in unserem Grundgesetz vorgeschriebene Gleichberechtigung von Mann und Frau kann auch dadurch eingehalten werden, dass nur Frauen als Geburtshelfer und nur Männer als Prediger in einer Gemeinde auftreten dürfen. Es gibt zu keiner Zeit in keinem Land Menschen, die alles dürfen oder können. Auch Adolf Hitler hat sich während seiner Regierungszeit massiv strafbar gemacht, etwa bei Verletzung des deutschen Völkerrechts durch den Führereid.

Und so ermutigt unser Herr Jesus Christus in diesem Gleichnis insbesondere alle Frauen, im Stillen und im Hintergrund echte Gemeindegarbeit zu tun, indem sie den Platz einnehmen, den ihnen Gott in der Bibel zugewiesen hat. Das ist zum Beispiel wichtig, um Moslems überhaupt dazu zu bringen, einmal selber in eine Bibel hineinschauen. Die erste Frage, die einen Moslem bezüglich des christlichen Glaubens interessiert, lautet: „*Habt Ihr eure Frauen im Griff?*“ Falls die Antwort Ja lautet, wollen sie das auch einmal sehen. Darauf weist bereits der Apostel Petrus hin (1. Petrus 3,1-9).

Freilich gibt es auch Männer, die Gott im Hintergrund wichtige Dienste tun lässt, nicht nur bei Bau und Instandhaltung von Abwasserkanälen oder Stromleitungen, sondern auch bei Textrecherchen in der Bibel und aktuellen Gesetzestexten eines Landes. Die großen Probleme der Menschheit werden gemeinsam und mit Ruhe gelöst, dazu benötigen wir keine teuren Lehrgänge oder große Spendenaufrufe mit Berichten in der Zeitung. Wer seinen Lohn schon dahin haben will, der gackert auch bei jedem Windei, wer dagegen lernen will, den Mund zu halten und sich auch von allerhand Vorgesetzten duckmäusern und stutzen lässt, der oder die kann viel Frucht für das Reich Gottes einfahren. Es ist ein bedeutender Unterschied, ob wir uns selbst als fähig angepriesen haben oder von anderen in eine Position gebeten werden.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)